

Jubel bei den Spaniern und Trauer bei deutschen Fans in Durban



Die Südafrikaner unterstützten entweder die spanische oder die deutsche Mannschaft am vergangenen Mittwoch.



Victoria Rudolph (links) und Ralf Wohlfarth (rechts) aus Mainz waren vor Spielbeginn voller Hoffnung, dass Deutschland das Finale der WM in Südafrika erreicht.



Diesem Fan konnte man nach dem Schlusspfiff die Enttäuschung und Trauer deutlich ansehen.



Der wichtige Kopfball von Carles Puyol sorgte für das 1:0 und letztendlich für die Niederlage der Deutschen. Jansen, Friedrich und Klose konnten dem Ball auf dem Weg ins Tor nur noch nachschauen.

• Fotos: Dirk Heinrich

Das Halbfinalspiel in Durban in der vergangenen Woche wird vielen Fußballfans nicht nur wegen der 0:1-Niederlage und dem damit geplatzten Traum Weltmeister zu werden in Erinnerung bleiben, sondern auch weil einige hundert Fans trotz Karten das Spiel nicht sehen konnten. Grund war, dass ihre Flugzeuge in Durban nicht landen durften bzw. nicht landen konnten, da kein Parkplatz auf dem neuen King-Shaka-Internationalen-Flughafen vorhanden war. Die AZ war von der Verspätung ebenfalls betroffen und musste eine Verspätung von fast 40 Minuten hinnehmen, da das Flugzeug mit 14 weiteren in einer Warteschleife bei Durban kreiste. Nach der Landung fehlte nicht nur das Gepäck des AZ-Vertreters sondern unzählige Passagiere von verschiedenen Flügen suchten ihr Gepäck vergeblich. Der Sprecher des Flughafens, Colin Naidoo, gab am Donners-

tag im Gespräch mit der AZ zu, dass „chaotische Zustände geherrscht hätten und das Personal überfordert gewesen war“. Er wusste nicht genau, wieviele Flugzeuge umkehren mussten, meinte aber dass es vier oder fünf gewesen seien. Naidoo zufolge sei zuvor abgemacht gewesen, dass vor allem Privatjets und Charterflüge ihre Passagiere beim King-Shaka-Flughafen absetzen und dann zum alten Flughafen Durban fliegen, um dort zu parken. „Viele Piloten von Privatjets weigerten sich zum alten Flughafen zu fliegen und deshalb hatten wir nicht genügend Parkplatz“, sagte Naidoo. Wieviele Flugzeuge auf welchem Flughafen waren, konnte er nicht sagen, meinte aber, dass „in den vergangenen Tagen über 400 Starts und Landungen verzeichnet wurden“. In Durban feierten Stunden nach dem Spiel deutsche und spanische Fans zusammen. ■

Dirk Heinrich

Während sich die spanischen Fans nach dem Spiel freuten, blieb dieser Fan der deutschen Nationalelf mit traurigem Blick im Stadion und konnte nicht einmal für ein Foto mehr ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Zakumi, das Maskottchen der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika schien sich bei den deutschen Fans zu verabschieden, als es in der Halbzeitpause an den Zuschauerrängen vorbeilief.



„Dann eben 2014“ stand auf dem Plakat dieses Fans aus Deutschland, der allem Anschein nach bereits im Halbfinale mit einer Niederlage gerechnet hatte.



Die Rechnung, bzw. Speisekarte dieser Fußballfans der deutschen Mannschaft ging leider nicht auf, da die Spanier nach 90 Minuten jubelten und nicht die Deutschen.